Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37191
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

hayt Vn̄ ist dat wir wallin wanē in deme
tabernakel synes rytches Zo sullin wir
dar ylen myt gůden werckē Sů vragen
wir vnsen heren myt deme ꝓpheten Here
wer sal wanen yn dyme tabernackel Vnde
wer sal rasten vf dyme heyligē berge Na
dieser vragen sollen wir horen vnsen herē
antwerden vn̄ zeygende vns den wech syns
tabernakels vn̄ sprichet Der ingeit ane
flecke vn̄ důyt die gerechtichait Der dye
warheit sprichet in syme hertzē Der myt en
hayt gedain loysheit myt synre zungē Der
syme nesten myt vbel en duyt Ier dat lasse
myt entfet wyder synē nesten Der
den bosen důfel als er yme yd redet von sy
me hertzen ůz wirft myt syme rade vn̄ zo
myt leydit vn̄ syn kleyne gedenck helfet vn̄
zů bricht dye an cristů Dye got voichten die
myt en verheben sich von irme gůden leyben
want sy meynen des dat sy dat gůyt von yn
myt en hant vn̄ laůent vnsen heren von de
me sy iz haůet vn̄ sprechent myt dē ꝓpheten